

Lurup im Blick

Information und Ideen für Lurup



März 2005

Immer weniger Geld für Kinder- und Jugendarbeit in Lurup:

53.000 € werden gekürzt

Auf der Sitzung des Luruper Forums am 23. Februar berichtete Heiner Wiese vom Jugendamt Altona über die finanzielle Situation der Luruper Jugendeinrichtungen: Im Jahr 2005 werden insgesamt 53.000 € bei den Luruper Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit gekürzt. Betroffen sind das Spielhaus Fahrenort, die Jugendarbeit in der Auferstehungsgemeinde (Checkpoint), die Jugendtreffs Spreestraße, Langbargheide, Netzestraße und Luur-up, der Mädchentreff Lurup und das Haus der Jugend am Böverstland.

Lurup spart für ganz Altona mit

Heiner Wiese erläuterte dem Luruper Forum am 23.2., dass auf den Planungsraum Lurup/Osdorf zusätzlich zu den allgemein verordneten Einsparungen noch zusätzliche Kürzungen zukommen: Das Haus der Jugend Kroonhorst wurde von städtischer in freie Trägerschaft übergeben. Bisher wurden für das Haus keine Mieten gezahlt, da das Gebäude der Stadt gehört. Jetzt fallen dafür Mieten an. Das Bezirksamt habe versucht, die Mieten bei der Fachbehörde einzuwerben, was jedoch gescheitert sei. Das bedeute, dass diese Mietkosten jetzt aus dem Topf für offene Kinder- und Jugendarbeit bezahlt werden müssen.

Die Kürzungen in Höhe von 53.000 € müssen zum größten Teil von den Lurup zugerechneten Einrichtungen erspart werden, denn das „Altonaer Modell“ fordert, dass Gelder von Lurup nach Osdorf umgesteuert werden. Die Einsparsumme entspräche 3 % der Zuwendungssumme für die freien Träger.

23.700 € sollen die kommunalen Einrichtungen (das Haus der Jugend Lurup am Böverstland und die Spielhäuser Bornheide und Fahrenort), einsparen. 27.000 € müssen die fünf Freien Träger der Luruper Jugendeinrichtungen ersparen: Duo e.V. in den Jugendtreffs Spreestraße und Langbargheide, Luur-up e.V. beim Werkstatt- und Freizeittreff Luur-up, die Vereinigung Pestalozzi e.V. beim Jugendtreff Netzestraße, der



Jugendarbeit am Boden? Noch nicht – sondern erfolgreiche Zusammenarbeit der Offenen Ganztagschule Veermoor und Jugendtreff Spreestraße (Projekt Erwachsenwerden) im August 2004 Foto: Claudia Cremer

Deutsche Kinderschutzbund Hamburg beim Mädchentreff Netzestraße. 2.600 € wurden

bereits bei der Jugendarbeit der Auferstehungsgemeinde gestrichen.

Kürzungen Kinder- und Jugendarbeit

Die gute Nachricht: Die nach Osdorf „ausgeliehene“ Mitarbeiterin wird ab Juli 2005 wieder ihre Arbeit im Spielhaus Fahrenort aufnehmen.

In der Diskussion im Forum wurde deutlich, was die Einsparungen für die Einrichtungen bedeuten: Der größte Teil der Zuwendungen ist fest verplant für Miete, Nebenkosten und die Gehälter der festen Mitarbeiter/innen. Da die Einrichtungen schon jetzt mit einem Minimum an Personal auskommen müssen, kann nur an den ohnehin schon geringen Honorar- und Sachmitteln gespart werden. Diese werden aber dringend gebraucht, um den Betrieb überhaupt aufrecht erhalten zu können.

Im Luruper Forum wurden Befürchtungen laut, dass die scheinbar geringen prozentualen Einsparungen dazu führen werden, dass in absehbarer Zeit zumindest eine Einrichtung schließen muss.

Denn es sei damit zu rechnen, dass Lurup weiterhin einen besonders großen Anteil der Einsparungen im Bereich der Offenen Kinder- und Jugendarbeit zu tragen haben werde. Das Altonaer Modell, nach dem die immer geringer werdenden Mittel im Bezirk Altona verteilt werden sollen, besage, dass aus dem Planungsraum Lurup/Osdorf zusätzlich Geld an andere Stadtteile abgegeben werden muss. Innerhalb des Planungsraums habe wiederum Lurup Geld an Osdorf abzutreten. Begründet werde dies mit einem Berechnungsverfahren, das grundsätzlich große Gebiete mit vielen Kindern und Jugendlichen benachteilige.

Heiner Wiese betonte, dass zur Zeit keine Schließung vorgesehen sei. Er rechne für das Jahr 2006 mit ei-

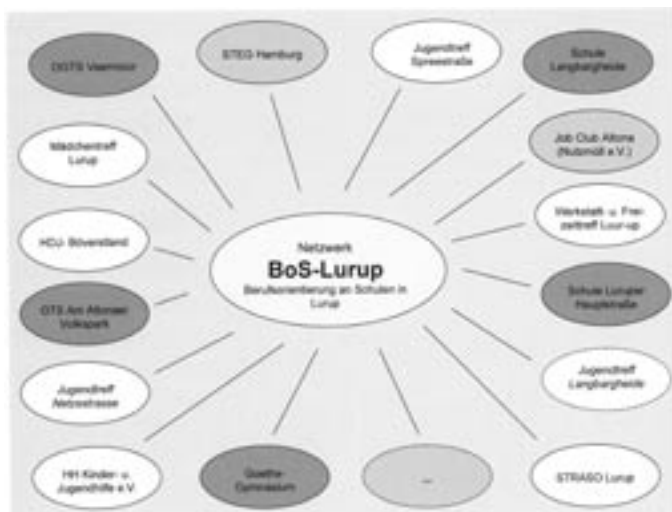
ner weiteren geringen „Umsteuerung“. Außerdem hätten die Einrichtungen jetzt mehr Möglichkeiten, selbst zu ihrer Finanzierung beizutragen: von den Einrichtungen eingeworbene Spenden würden nicht mehr automatisch als Eigenmittel angerechnet, d.h. die Zuwendungen müssten nicht mehr um gespendete Beträge gekürzt werden. Auch sei jetzt erlaubt, dass Einrichtungen Rücklagen bilden, d.h. es müsse nicht alles zugewiesene und erwirtschaftete Geld im gleichen Jahr ausgegeben werden.

Sparen statt planen?

Der Schulleiter der Offenen Ganztagschule Veermoor, Wolfgang Deppe-Schwittay fragte, nach welchen inhaltlichen Kriterien gekürzt wird.

Heiner Wiese erläuterte, dass kleine Einrichtungen mit nur einem Mitarbeiter weniger Kürzungen hinnehmen müssten, da diese noch mehr auf Honorarmittel angewiesen seien. Die Jugendhilfeplanung für Lurup gehe davon aus, dass die Einrichtungen überwiegend am richtigen Platz seien. Im Moment drohe keiner Einrichtung die Schließung.

In der Diskussion im Forum wurde deutlich: Die Jugendhilfeplanung für Lurup besteht zur Zeit darin, dass die Träger der Luruper Kinder- und Jugendeinrichtungen sich „hinter verschlossenen Türen“ darüber verständigen, welche Luruper Einrichtung wieviel einsparen kann. Selbst Mitarbeiter/innen, die die Situation vor Ort sehr viel



Zusammenarbeit am Beispiel Berufsorientierung: Alle Jugendeinrichtungen sind wichtiger Bestandteil des Luruper Förder- und Hilfe-Netzwerks für Heranwachsende.

besser kennen, werden kaum einbezogen.

Heiner Wiese sagte zu, dass die Ergebnisse der Sparverhandlungen von Trägern und Jugendamt im Luruper Forum zur Diskussion gestellt werden.

Peter-Uwe Becker wies darauf hin, dass durch die vom Jugendhilfeausschuss bereits beschlossene Streichung der Mittel für die evangelische Jugendarbeit bei der Auferstehungsgemeinde eine Jugendeinrichtung, die gerade gut zum Laufen kommen sei, in Bedrängnis gerät.

Ein Konzept, für das alle losgehen

Deutlich wurde im Forum die Forderung vertreten, dass für Lurup bzw. für Lurup und Osdorf eine öffentlich nachvollziehbare Jugendhilfeplanung stattfinden soll, die alle Ressourcen und Bedarfe im Stadtteil einbezieht. Dazu gehören die Mitarbeiter/innen vor Ort und auch Einrichtungen und Angebote für

Kinder und Jugendliche, die nicht aus dem Topf für Offene Kinder- und Jugendarbeit finanziert werden. Ziel dieser Planung soll ein Gesamtkonzept sein, für das das Luruper Forum und alle beteiligten Träger und Einrichtungen gemeinsam werben und sich im Jugendhilfeausschuss einsetzen können. Dies sei nur möglich, wenn ein solches Vorgehen von den zuständigen Politiker/innen und Verwaltungsmitarbeiter/innen mitgetragen wird.

Außerdem müsse das Altonaer Geld-Verteilungs-Modell noch einmal auf den Prüfstand: Es könne nicht angehen, dass Lurup aufgrund einer Berechnungsformel auf Dauer Extrasparleistungen zu erbringen hat, nur weil Lurup/Osdorf ein Planungsraum mit besonders hoher Einwohnerzahl ist.

Fazit der Diskussion: Das Thema Offene Kinder- und Jugendarbeit bleibt auf der Tagesordnung des Luruper Forums.

**Sabine Tengeler
Redaktion Lurup im Blick**

Im Nachbarschaftstreff Lüdersring 2a eröffnet...

SAGA Freitagstisch

Mit einer köstlichen Suppe und einem zünftigen Grünkohl-essen eröffneten Astrid Leite und Marion Schröder von der Mietergruppe „Klönchnack“ am 11. März den „SAGA Freitagstisch“ im Nachbarschaftstreff Lüdersring 2a. Die Eröffnungsgäste speisten kostenlos, da die SAGA das Menü gespendet hatte. Ab nächsten Freitag wird ein Mittagessen dann 2 € kosten.

In seiner Eröffnungsrede lobte SAGA-Geschäftsstellenleiter Eberhard Gilde das Engagement von Astrid Leite und Marion Schröder und den anderen aktiven Mieter/innen, die die Angebote im Nachbarschaftstreff ehrenamtlich gestalten. Viel Lob spendete er auch Birte Wichmann und Karola Schäller von ProQuartier, die im Auftrag der SAGA den Nachbarschaftstreff mit betreuen. Er bezeichnete den Nachbarschaftstreff und die dort stattfindenden zahlreichen Angebote der Mieter/innen als vorbildlich auch für andere Wohngebiete.

Astrid Leite berichtete, dass die Mietergruppe Klönchnack sich bereits seit einigen Jahren in der SAGA-Loge am Lüdersring zum geselligen Kaffeetrinken trifft. Die Idee zum Mittagstisch am Freitag sei ihr im November so

„rausgerutscht“. Sie wollte dazu beitragen, dass ihre Nachbar/innen gesund essen und aus der Einsamkeit herauskommen. Birte Wichmann von ProQuartier und des Luruper Forum hätten sie gleich beim Wort genommen. Das Forum habe aus dem Verfügungsfonds das Geld für die Grundausstattung – größere Tiefkühltruhe, große Töpfe, Kellen usw. – bereit gestellt. Da habe es kein Zurück mehr gegeben.

„Astrid Leite ist unsere Mama“, schwärmt Zeliha Ak, die mit einer Müttergruppe das Frühstücksangebot im Nachbarschaftstreff ausrichtet. Astrid Leite wisse immer einen Rat, auch wenn es mal Streit unter den vielen verschiedenen Gruppen gebe, die den Treff für ihre Aktivitäten nutzen. Astrid Leite und Zeliha Ak waren auch sehr zufrieden über die Zusammenarbeit mit ProQuartier, mit der SAGA und der benachbarten Familienservicestation.

Als nächstes planen sie mit Unterstützung der SAGA ein **Oster-Kaffee-Trinken am Sonnabend, 26. März, 14.00 – 16.00 Uhr** und ein großes **Kinderfest am 23. April**. Für das Kinderfest nimmt Frau Ak gerne noch **Geld- und Sachspenden** entgegen (Tel. 594 50 298). *sat*



Marion Schröder und Astrid Leite beim Kochen



Zufriedene Freitagstisch Gäste



Birte Wichmann serviert Eberhard Gilde leckere türkische Vorspeisen.



Zeliha Ak und Astrid Leite berichten über ihre neuesten Pläne.

Veranstaltungen im Nachbarschaftstreff Lüdersring 2a

Mo – Fr 8.00 – 10.00 Offenes Café, Mo und Do, 16.00 – 19.00 russisch-deutsche Bastel- und Musikgruppe für Kinder, Di und Mi, 16.00 – 18.00 Uhr: Schularbeitenhilfe für afghanische Kinder, Di 17.00 – 18.00 Uhr fit ab 55 (Keller), So 13.00 – 18.00 Uhr Mutter-Kind-Spielnachmittag (alle 14 Tage), 1. Mittwoch im Monat, 16.00 – 20.00 Uhr Afghanischer Treff



Schulprojekte Theater der LuSt:

SEHNsucht

Das Theater der Luruper Stadtteilgenossenschaft bietet in Kooperation mit Betroffenen aus der Suchtkranken-Selbsthilfe **für Schulen** Projektstage, Kurse und Projektwochen zur Suchtprävention an. Im Projekt SEHNsucht arbeiten die Betroffenen aus der Suchtkranken-Selbsthilfe mit den Schüler/innen in kreativen Foto-, Video-, Tanz-, Kunst- und/oder Theater-AGs zusammen. Dabei ist die Auseinandersetzung mit dem Thema Sucht auf bewusste Wahr-

nehmung und eigene Gestaltung ausgerichtet. Dies ermöglicht den Kindern und Jugendlichen einen geschäftigen Blick für die Wege, die in die Sucht führen, und für die zerstörerischen Auswirkungen von Sucht. Gleichzeitig werden positive Wege zur Lebensbewältigung aufgezeigt und Entwicklungen eröffnet, die vor einem Abgleiten in die Sucht schützen können.

Weitere Information:
Fred Buchalski,
Tel. 0176 / 215 393 91

VORHANG AUF!

VORHANG AUF! ist ein Theaterprojekt für Schülerinnen und Schüler ab Klasse 5. Es wird vom Theater der LuSt in Kooperation mit Luruper Schulen angeboten.

VORHANG AUF! kann als Nachmittagsangebot mit jeweils 2 oder 3 Schulstunden sowohl schulintern als auch im Theater der LuSt am Eckhoffplatz stattfinden.

Es können jeweils bis zu 12 Schülerinnen und Schüler teilnehmen. Dieser Kurs kann von einer Fachkraft des Theaters der Lust auf Honorarbasis durchgeführt werden. Die Dauer des Projektes richtet sich nach den Bedürfnissen der jeweiligen Schule.

Ziel des Projektes ist es, mit den teilnehmenden

Schüler/innen ein Theaterstück zu entwickeln oder einzuprobieren, das am Ende schulintern oder im Theater der LuSt aufgeführt wird.

Das Theaterspielen ermöglicht es den Kindern und Jugendlichen, bei viel Freude und Vergnügen:

Kräfte der Phantasie zu entdecken und sinnvoll zu gebrauchen, Selbst-Bewusstheit und Selbst-Vertrauen zu stärken, sich darzustellen im Gesamtbild, den verbalen, gestischen und mimischen Ausdruck zu verbessern. Kooperationskompetenzen zu erproben und Verantwortung zu übernehmen.

Weitere Information:
Ingeborg Jehle
Tel. 0176 / 240 37 004

Aufführungen von *Hans im Glück*

Theaterspiel für Kinder von 0 – 99

im Theater der LuSt, Eckhoffplatz 16

jeweils **Sonntag, 16.00 Uhr am 17. April, 8. Mai und 12. Juni und nach Vereinbarung vor Ort**

weitere Information Tel. 832 00 570

Kinder- und Familienzentrum

Netzestr. 14 a · Tel. 84 00 97 - 0 Fax: 84 00 97 - 20

In den Räumen und Gruppen des KiFaZ können sich Kinder, Eltern oder Frauen zwanglos kennenlernen, kochen, basteln, sich bewegen, lernen und neue Ideen entwickeln. Bei uns finden Sie immer eine Ansprechpartnerin – auch in schwierigen Lebenssituationen.

Das KiFaZ Café lädt ein

Mo 14.00 – 17.00 Uhr: Kaffee- und Kuchen-Nachmittag
Mittwoch 9.00 – 12.00 Uhr: Frühstück mit Kinderbetreuung
Donnerstag 13.00 – 17.00 Uhr:
Familienessen mit Kindern im Vorschulalter
Freitag 9.00 – 12.00 Uhr: Frühstück mit Kinderbetreuung

Donnerstag, 24. März, nachmittags im KiFaZ Café:
Ostereiersuchen für Eltern und Kleinkinder

Schulkinderprogramm in den Frühlingsferien

Mo, 21.3. 11.00 - 17.00 Uhr: **Kochen, Theateraufführung**
Mi 23.3. 9.00 – 12.00 Uhr:
Frühstück, Spielen drinnen und draußen
Do 24.3. 11.00 – 17.00 Uhr:
Stadtteil-Schnitzeljagd mit Ostereiersuchen
Jungengruppe, Mittwoch 23.3.:
14.00 – 15.30 **Roboter bauen und Sport & Spiel**

Osterfeuer am Schacksee

Sonnabend, 26. März 2005

19.00 Uhr kleines Feuer für die Kinder
mit Würstchen, Stockbrot und Äpfeln

Das große Feuer
wird mit Einbruch der Dunkelheit entzündet.

Der Kiosk wird an diesem Tag neueröffnet, so dass für Getränke und Speisen gesorgt ist.

Wir freuen uns auf Euch!

Die Naturschutzgruppe Schacksee

Einladung zum **Schwedentanz**

„Pfingstfreitag“, den 13. Mai 2005, 20.00 Uhr

im großen Gemeindesaal der Auferstehungskirche
Luruper Hauptstraße 155

es musizieren: die Tingsryd's Spelmän

eine schwedische Volksmusikgruppe aus Smaland, in ihrer schwedischen Tracht. mit 2 Akkordeons, 2 Nyckelharfen, 2 Violinen und 1 Querflöte und alle Musiker/Innen, die Lust haben, schwedische Volksmusik zu spielen, alle Instrumente sind willkommen!
Ihr braucht: Essen und Trinken für das Büfett, sowie Teller, Becher und Besteck, und bequeme Tanzschuhe!

Kosten: 5,- Euro

mehr Info: Jörg Ebinger, Tel. 05823-955788

Heike Schmielau, Tel. 0170-8119398, 040-895500

Uta Brede, Tel. 040-6302895

Luruper Unternehmen und Initiativen

Bis 31. März noch einsteigen bei der

Lurup-Card



Bald in jedem Luruper Portemonnaie: Die Rabattkarte für Luruper Läden, Restaurants und Unternehmen

Bis zum 31. März ist noch Gelegenheit für Luruper Unternehmen und Freiberufler/innen, für das Jahr 2005/2006 bei der Lurup-Card mitzumachen. Die Lurup-Card bietet den beteiligten Unternehmen die Möglichkeit, auf besondere Weise für sich zu werben:

Ab Mai 2005 wird die Karte im Scheckkartenformat für 10 € von allen beteiligten Unternehmen an ihre Kund/innen verkauft. Mit der Karte erhalten diese ein Heft, in dem die beteiligten Unternehmen sich kurz vorstellen und mitteilen, welchen Rabatt die Lurup-Card Besitzer/innen bei ihnen erhalten. Damit präsentieren sich die Unternehmen als attraktive Geschäftspartner, Dienstleister oder Einkaufsmöglichkeit vor Ort und zeigen gleichzeitig, dass sie die Entwicklung „ihres“ Stadtteils unterstützen.

Denn die Lurup-Card ist ein Projekt der „Gemeinschaft selbständiger Unternehmer in Lurup“ der Luruper Stadtteilgenossenschaft

eG. In der Gemeinschaft haben sich Unternehmer/innen und Freiberufler/innen aus Lurup zusammengeschlossen, die lokale Unternehmen fördern und zur Entwicklung des Stadtteils Lurup beitragen möchten. Die Überschüsse aus dem Verkauf der Lurup-Card sollen diesem Zweck dienen.

Außerdem profitieren die Kund/innen direkt von der Karte: Sie können im Stadtteil bei vielen Geschäften günstiger einkaufen bzw. durch den festgelegten Ra-

batt günstiger Dienstleistungen in Anspruch nehmen, so dass sich die 10,00 € für die Karte schnell rentieren.

Für die Teilnahme von Unternehmen an der Lurup-Card 2005/2006 ist die Zahlung eines Kostenbeitrags von lediglich 50,00 € erforderlich. Außerdem werden für das Begleitheft folgende Angaben zum Unternehmen benötigt: Name des Unternehmens, Ansprechpartner, Branche, Anschrift, Telefon- und – soweit vorhanden – Faxnummer und Emailadressen, Angaben zur angebotenen Leistung (maximal 60 Zeichen) und zum Lurup-Card-Besitzern gewährten Rabatt.

Weitere Information und Anschrift: Gemeinschaft selbständiger Unternehmer in Lurup, Luruper Stadtteilgenossenschaft eG, Eckhoffplatz 3b (Pavillon), 22547 Hamburg, info@lurup-card.de, Tel. 832 00 570 oder Architekturbüro Gerth, Tel.: 832 42 04 oder Wolfgang F. Friedrich, HANSA Flug- und Ferienreisen, Tel.: 84 55 55

Besser Streifen Lurup

Ehrenamtliche
Konfliktberatung und
Konfliktvermittlung
durch geschulte
Mediator/innen.

**Beratung und
Termin-
vereinbarungen:**

**Andrea Faber
Tel. 832 06 28**

Kinder- kleidermarkt

Kindertagesstätte
Volkspark

Hellgrundweg 6

**Sonnabend,
2. April
11.00 -14.00 Uhr**

Weitere Information:
Tel. 83 62 68

Bürgersprechstunde mit Joachim Wöpke

Sie haben Fragen, Wünsche oder Anregungen für Lurup? Oder Sie möchten gerne, dass Ihre Meinung größeres Gehör findet in Luruper Gremien oder Politik? Dann kommen Sie zur Sprechstunde von Joachim Wöpke: **Diens- tags, 11.30 – 13.30 Uhr** im Pavillon „Bewegte Kultur“, Eckhoffplatz 3 A

Seniorensprechstunde am Eckhoffplatz

Jeden 2. Donnerstag im Monat berät die Seniorenbeauftragte Frau Paszeitis rund um alle Fragen zu Alter und Pflege. Nächster Termin: **Do. 14. April, 10.00-12.00 Uhr** im Pavillon der Luruper Stadtteilgenossenschaft, Eckhoffplatz 3 A.

Kinderbücherhalle

Fr und Sa 14.00 – 18.00 Uhr gestalten Kinder bei der Luruper Frauenoase e.V. gemeinsam Bücher im Pavillon der LuSt am Eckhoffplatz 3A.

Literaturnachmittag und Second-Hand-Bücher am Eckhoffplatz

Ab April können Interessierte im Pavillon der Luruper Stadtteilgenossenschaft am Eckhoffplatz 3 B Mo – Do von 10.00 – 18.00 Uhr und Fr 10.00 – 15.00 Uhr in einem kleinen Sortiment gebrauchter Bücher stöbern und Bücher erwerben.

Ab dem 6. April, beginnt der **LuSt-Literaturnachmittag**. Jeden Mittwoch von 16.00 – 17.30 Uhr tauschen sich Literaturinteressierte in offener Runde über kürzere oder nach Absprache auch längere literarische Texte aus. Weitere Information: Sabine Tengeler, Tel. 822 960 511.

Luruper Unternehmen und Initiativen

LuSt auf ...

Taijiquan, Qi Gong und Selbstverteidigung?



Wigand Gawenda demonstriert Neijiquan

(Foto: Schüppler)

Die Luruper Stadtteilgenossenschaft eG bietet ab 31. März 2005 in Kooperation mit Wigand Gawenda Gesundheitsförderung und Selbstverteidigung in Lurup an.

Wigand Gawenda beschäftigt sich seit 1961 mit Kampfsport. Er hat zuerst Ka-

rate gemacht, davon zwei Jahre in Japan. Seit 1988 lernt er als Schüler der Fei-Familie in Hamburg Neijiquan (der bekannteste Teil ist Taijiquan [amerik. Schreibw.: Tai Chi Chuan]). Taiji ist ein uraltes, traditionelles chinesisches Bewegungssystem, dessen Wurzeln im Kampfsport liegen. Gelehrt werden einzelne zusammenhängende Bewegungsabläufe, die sogenannten Formen.

Taiji will dem Körper die natürliche Haltung und Beweglichkeit zurückgeben, die der Körper im Laufe des Lebens aus verschiedenen Gründen – wie Alter, Krankheit, Stress – einbüßt. Durch häufiges und richtiges Trainieren der Form kann man dem entgegenwirken. Gutes Taiji entspannt die Muskeln, fördert die Durchblutung und ist damit gut geeignet zur Langzeittherapie bei allen chro-

nischen Verspannungen und Verkrampfungen (Kopfschmerzen, steifer Nacken, Rückenschmerzen...). Außerdem regt es das Immunsystem an. Die Kombination von bewusster Atmung und ruhiger, exakter Bewegung fördert Beweglichkeit, Konzentration und allgemeines Wohlbefinden.

Gleichzeitig ist Taiji, wenn man die Bewegungen richtig beherrscht, ein effektives System zur Selbstverteidigung.

Wer kämpft, muss im ostasiatischen Raum auch heilen lernen. Wigand Gawenda hat daher auch umfangreiche Kenntnisse in Shiatsu (Akupressur), Seiki und Qigong erworben.

Die Luruper Stadtteilgenossenschaft bietet zur Zeit zwei fortlaufende Gruppen für Taijiquan und Qigong für alle Altersstufen ab 14 an: **donnerstags, 16.00 – 18.00 Uhr im Theater der LuSt am Eckhoffplatz 16, und mittwochs, 10.00 – 11.30 Uhr Qi Gong im Veranstaltungsraum der Seniorenwohnanlage Sprützmoor 24.** Schauen Sie einfach mal vorbei und probieren es aus (bequeme Kleidung mitbringen).

Außerdem bietet die LuSt eG individuell auf Ihren Bedarf zugeschnittene Kurse, Seminare und Fortbildungen zur Gesundheitsförderung mit Taijiquan und zur Selbstverteidigung und Gewaltprävention – auch für Jugendliche – an.

Kontakt und weitere Information: Sabine Tengeler, Tel. 822 960 511, sabine.tengeler@hamburg.de

Fußpflegepraxis am Sprützmoor

Seit Mai 2004 gibt es im Eingangsbereich der betreuten Altenwohnanlage am Sprützmoor 24 eine Fußpflegepraxis (Öffnungszeiten (Mo bis Do 9.00 – 12.00 Uhr). Nach dem Motto „Bei uns sind Ihre Füße in guten Händen“ bieten Maike Haufe (und Anja Bokowski medizinische Fußpflege, Fuß- und Fußreflexzonenmassage und kompetente Behandlung von Fußproblemen. Als Startangebot für neue Kund/innen gibt es eine komplette Fußpflegebehandlung inklusive Wohlfühlmassage für nur 11,00 €.

Telefonische Anmeldung und Vereinbarung von Hausbesuchen bei Maike Haufe (Tel. 0175/698 25 18) und Anja Bokowski (Tel. 0174 / 514 19 34



Gebärdensprachkurs in Lurup

SprachSignal – Frühförderung für hörende Kinder gehörloser Eltern bietet ab dem 31. März für Eltern, Erzieher/innen, Nachbar/innen und Verwandte einen Gebärdensprachkurs zum Erlernen von Alltagsgebärden für die Kommunikation mit Gehörlosen an. Der Kurs findet an zehn Abenden **donnerstags von 19.00 – 20.30 Uhr** im Gemeinschaftsraum des Wohnprojekts Brachvogelweg, Brachvogelweg 5 statt mit mindestens sechs bis maximal neun Teilnehmenden und kostet 75,00 €/Person. Kursleiterin ist Kersten Kraake (gehörlos).

Kontakt und Anmeldung: Tel. & Fax: 420 25 50.

Flohmarkt im Zentrum Netzestrasse



Standgebühr nur 2,00 Euro laufenden Meter
von Privat an Privat · gebrauchte Ware

mit Flohmarktcafé im Kinder- und Familienzentrum
Sonnabend, 9. April, 10.00 – 16.00 Uhr

Weitere Termine: 7. Mai, 5. Juni, 31. Juli,
4. September und 9. Oktober

Anmeldung Tel. 831 65 38



Arbeit an der Formatsäge für gemeinnützige Einrichtungen (Foto: Friederike Heinichen)

KoALA Holzwerkstatt braucht noch Tischler

Man muss durch einen Torweg in den Gewerbehof Hagen im Hohenesch in Ottensen gehen, um zur Holzwerkstatt von KoALA e.V. – Kooperation Arbeiten, Lernen und Ausbildung e.V. – zu kommen. Was sich dort dem Blick des Betrachters bietet lässt staunen. Eine vollausgestattete Tischlerei mit Abrichter, Bandschleifer, großer Formatsäge und natürlich jeder Menge Hobelbänken und fleißigen Handwerkern lässt keine Zweifel zu, hier wird hart gearbeitet. Allerdings gibt es doch einen großen Unterschied gegenüber einer ganz normalen Tischlerei: diese hier wird nur für gemeinnützige, kirchliche oder staatliche Einrichtungen tätig, wenn diese Einrichtungen ansonsten in den nächsten zwei Jahren den Auftrag nicht regulär vergeben könnten, weil sie kein bzw. zu wenig Geld haben. Tischlermeister Andreas Krüger (40): „Wir machen hier für Kindergärten, Schulen und Vereine einen guten Job. Die Leute – al-

les ‚Ein-Euro-Jobber‘ – sind prima motiviert, weil sie wissen, dass ihre Arbeit gebraucht wird.“ Dann erzählt er noch, dass es z.Zt. Probleme gibt alle Arbeitsgelegenheiten in der Tischlerei zu besetzen. „Zwar schalten wir Anzeigen, aber es haben sich bisher zu wenige gemeldet, wir hätten noch Bedarf.“ Er berichtet, dass insbesondere Facharbeiter fehlen, die nicht erst angelernt werden müssen. Es fehlen also Tischler oder auch Zimmerleute. Auf die Frage, was die Interessenten denn erwartet, führt Krüger aus, dass die Facharbeiter neben ihrem Arbeitslosengeld II bis zu 260 Euro bei einer 30 Std./Woche als Aufwandsentschädigung hinzuverdienen können und das bis zu 10 Monaten. Ungelernte bekämen maximal 210 Euro bei ansonsten gleichen Bedingungen. Wer Interesse hat kann sich direkt bei KoALA e.V: Kleine Rainstraße 29 in Ottensen oder telefonisch unter 39 88 84 – 0 melden.

Aram Ockert, KoALA

Gib Lurup eine Zukunft: Tu was für die Jugend.

Die drei Luruper ev. Kirchengemeinden suchen Sponsoren für die Anstellung einer Sozialpädagogin für Jugendarbeit.

Der Vertrag mit der jetzigen Mitarbeiterin läuft im Oktober aus, eine Weiterbeschäftigung ist nur möglich, wenn Sponsoren gefunden werden.

Weitere Information: Pastor Kurzewitz
Auferstehungsgemeinde, Tel. 831 40 04

Spenden-Konto:

Sozialdiakonischer Verein in Lurup e.V.,
Tu was für die Jugend, Hamburger Sparkasse
Konto Nr. 1053 / 13 40 50, BLZ 200 505 50.



Einladung

Regionale Fachmesse Kind und Familie

für professionelle und
ehrenamtliche Mitarbeiter/innen
aus Einrichtungen und Institutionen
in der Region Osdorf

Freitag, 1. April 2005, 15.00 – 18.00 Uhr
Aula der Grundschule Bornheide 2

Vernetzung – das ist das Schlagwort schlechthin für aktuelle Innovation und Weiterentwicklung in der Gesundheits- und Familienpolitik, in der Jugendhilfe, in Stadtteilen und Gemeinden. Doch jede Vernetzung steht und fällt mit den Personen, die diese Entwicklungen umsetzen und mit Leben füllen. Die Fachmesse „Kind und Familie“ will dazu beitragen, der Vernetzung im Stadtteil Osdorf und Umgebung ein Gesicht zu geben. Eingeladen sind ca. 80 Einrichtungen aus dem Bereich der Kinder- und Jugendhilfe, Kindertagesstätten, Schulen, Stadtteilgremien, medizinische Versorgung, Suchthilfe, connect, GIB 15.

ab 13.00 Uhr: Aufbau

15.00 Uhr Begrüßung und Eröffnung der Messe durch Hartmut Hoins, Jugend-, Gesundheits- und Umweltdezernent, Bezirksamt Altona, ca. 16.30 Uhr **Grußwort Dr. Johannes Nießen**, Leiter des Gesundheits- und Umweltamtes, Bezirksamt Altona

während der Messe: Buffet für genussvolle Stärkung (alle Aussteller bringen etwas mit, Getränke werden gestellt)

Weitere Information/Anmeldung: Vereinigung Pestalozzi e.V., Jörn Nodorp, Tel. 80 05 03 26

Luruper Forum am 23. Februar 2005

Mieterinitiative Veermoor-Fahrenort

jeden Montag um
18.00 Uhr

im Kinder- und
Familienzentrum,
Netzestr. 14 a
Sie freut sich über
Gäste und neue
Mitglieder.

Hannelore Kassel,
83 43 96
Jörn Tengeler:
822 960 507

Mieterinitiative Dosseweg und Umgebung

Kontakt:
Gabriela Brunswig
Tel. 83 47 22
Fax: 360 390 19 52

Mieterberatung im Stadtteil-Laden

Der Mieterverein zu
Hamburg von 1890
e.V. bietet eine Mieter-
beratung im Stadtteil-
Laden an.

Nächste Termine:
Mo, 11.4. und 9.5.
18.00 – 20.00 Uhr

Weitere Information:
Tel. 87 97 9 - 0

Forum Gesell- schaftspolitik/ Erwerbslosen- selbsthilfegruppe

jeden Dienstag,
20.00 bis 21.30 Uhr
bei Luur up e.V.,
Flaßbarg 2/Luckmoor
Klönshack und
Spielabend mit Kaf-
fee, Tee und Gebäck,
indischem Essen zum
Selbstkostenpreis (nur
mit Vorbestellung), Be-
ratung, Unterstützung
und Unternehmungen

Weitere Information
bei: Ranjan Datta,
Tel. ab 18.00 Uhr:
822 960 315



Ver- fü- gungs- fonds

Das Luruper Forum gibt gern und unbürokratisch Starthilfe für Initiativen, Angebote und Projekte, die das Zusammenleben im Stadtteil und Selbsthilfe fördern. Auf der Forumsitzung am 23. Februar wurde folgendes Projekte unterstützt:



Sie unterstützten erfolgreich den Antrag für ihr RAP-Projekt: Zwei Mädchen vom Jugendtreff Netzestraße und die beiden Rapper, die das Forum begeisterten.

Auf Antrag von Fabian Scharping, Leiter des Jugendtreffs Netzestraße, bewilligte das Luruper Forum am 23.2. einstimmig ohne Enthaltungen einen Zuschuss von 1.380



**JobClub
mobil vor Ort**
Dienstag,
14.00 – 16.00 Uhr
Wochenmarkt
Elbgaupassage
Weitere Information:
Tel. 89 71 07

Euro für ein RAP-Projekt. Die Jugendlichen des Treffs wollen Rap-Songs schreiben und vortragen. Dazu benötigen sie eine Anlage und professionelle Anleitung. Der Jugendtreff steuert Raum und Aufsichtspersonal bei.

Um für ihr Projekt zu werben, gaben zwei Rapper eine Vorstellung ihres Könnens. Das Forum war begeistert. Einzige Kritik an dem Antrag: Reicht das Geld auch wirklich? Die Jugendlichen versprachen, bei Bedarf mit einem neuen Projekt wiederzukommen.



Franziska Knaus leitet die KiTa Sommerweg

Leiterin der Kindertagesstätte Sommerweg stellt sich vor

Auf dem Luruper Forum am 26.1. stellte sich Franziska Knaus als Leiterin der Kindertagesstätte Sommerweg, Elbgaustraße 172 h, (Tel. 834 46 81) vor. Sie ist sehr daran interessiert, Kontakte im Stadtteil zu knüpfen und mit anderen Einrichtungen zusammenzuarbeiten. Auch das Luruper Forum könne gerne einmal wieder in der KiTa zu Gast sein.

Noch Plätze in Spielgruppen frei

Die Elternschule Osdorf ist jetzt seit dem Sommer letzten Jahres in den schönen neuen Räumen im Kroonhorst Nr. 3. Dienstags und mittwochs von 10.00 bis 12.00 Uhr können Sie Ihr Kind in der Elternschule betreuen lassen. Nach Ostern beginnen die Kurse wieder neu und es sind noch einige Plätze zu vergeben. Weitere Information und Programme bei Bettina Eichblatt, Di. und Do. 9.30 – 11.30 Uhr, Tel. 84 00 23 83.

Dritte-Welt-Laden
der Auferstehungs-
gemeinde
donnerstags,
10.00 – 12.00
am Eckhoffplatz
im Pavillon A
der Luruper Stadtteil-
genossenschaft eG

Wieder einmal Begehung am Friedrichshulder Weg:

Kein Zaun am Bahndamm



Die Pforte zeigt, dass man es früher für erforderlich hielt, den Bahndamm am Friedrichshulder Weg zu sichern.

Seit Jahren fordern Anwohner/innen, Bezirkspolitiker/innen und das Luruper Forum, dass der Bahndamm entlang des Friedrichshulder Wegs durch einen stabilen Zaun gesichert wird. Die Strecke wird von S-Bahnen und Fernzügen befahren. Entlang des Bahndamms wohnen viele Familien mit Kindern. Der Friedrichshulder Weg wird von den Schulkindern

der Schule Franzosenkoppel und Veermoor als Schulweg bzw. Wegeverbindung zum Elbgaubad genutzt. Er ist ein beliebter Spazier-, Skate- und Radfahrweg.

Der Bahndamm ist über weite Strecken nur durch einen lückenhaften Zaun mit einzelnen Drähten gesichert, die leicht überstiegen bzw. zwischen denen Kinder problemlos hindurch klettern

Flurstraße wird Tempo-30-Zone

Die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt wird auf Empfehlung des Eingabenausschusses der Hamburger Bürgerschaft den nördlichen Teil der Flurstraße zwischen Rugenbarg und Luruper Hauptstraße aus dem Vorbe-

haltsnetz herausnehmen und als Tempo-30-Zone ausweisen. Damit wurde eine langjährige Forderung der Verkehrsinitiative Flurstraße, der lokalen Politik und des Verkehrskonzepts des Luruper Forums erfüllt. *sat*

können. Bahnarbeiter haben Trampelpfade zu den Geleisen und über die Geleise hinweg angelegt. Ein „Durchgang“ auf die Gleise liegt direkt gegenüber dem Eingang zu einem städtischen Kinderspielplatz.

Das Thema wurde bereits mehrfach im Ortsausschuss Blankenese erörtert mit dem Erfolg, dass auch in diesem Jahr – auf Einladung der Sicherheitskonferenz des Bezirks Altona – eine Begehung mit einem Vertreter des Bundesgrenzschutzes stattgefunden hat. Auf dem Luruper Forum am 23. Februar berichtete Hans-Jürgen Bardua, dass es keine Hoffnung gebe, dass die Bahn sich für einen sicheren Zaun engagiere. „Es muss erst etwas passieren“. Die Be-

gründung der Bundesbahn: Die Bahn haben nicht genug Geld, um 7.000 km Bahnnetz im Hamburger Gebiet einzuzäunen. Stattdessen hätte der Vertreter des Grenzschutzes angeboten, Informationsmaterial über die Gefahren des Spielens auf Bahndämmen an den Luruper Schulen zu verteilen. Auch dies sei bisher nicht geschehen. Außerdem wolle sich die Bahn im April an der Aktion „Sauberes Lurup“ im Bereich des Bahndamms beteiligen.

Joachim Wöpke wies darauf hin, dass die Hamburger S-Bahnstrecken in der Regel gesichert seien. Es sei nicht nachvollziehbar, warum solche Sicherheitsmaßnahmen bei Luruper Kindern nicht für erforderlich gehalten würden. *sat*

Teilnehmer/innen des Luruper Forums am 23.2.2005

Sabine Ahlers (Luruper Frauenoase e.V.), Zekiye Aktas (Luruper Frauenoase e.V.), Sylvia Anders (Schule Luruper Hauptstraße), Erika Bantschenko (Luruper Frauenoase e.V.), Helga Bardua, Hans-Jürgen Bardua (AK Hallenbad Elbgaustraße), Peter-Uwe Becker, Annette Berg (Schule Langbargheide), Axel Berger, Fred Buchalski (Theater der LuSt), Ingemar Carl (elbe-Wochenblatt), Claudia Cremer (Jugendtreff Spreestraße), Wolfgang Deppe-Schwittay (Offene Ganztagschule Veermoor), Astrid Ebel (Luruper Frauenoase e.V.), Marya Evers (Familienservicestation), Eberhard Gilde (SAGA), Karin Gotsch (Ganztagschule am Altonaer Volkspark), Dorothee Graack (Schule Franzosenkoppel), Kathrin Kaab (Mädchenladen Lurup), Kerstin Klages (Elternini Spielhaus Fahrenort), Ursel Köver (Tagesgruppe Friedenshort), Gisela Kroeger (Schule Langbargheide), Anne-Marie Kroll (Praktikantin Kinder- und Familienzentrum), Christian Landbeck (Bezirksamt Altona), Astrid Leite (Freitags-Mittagstisch Nachbarschaftstreff Lüdersring), Marion Lindner (Schule Franzosenkoppel), Holger Maschmann (Fridtjof-Nansen-Schule/Swattenweg), Mark Möller (Luruper Kontakt-, Anlaufstelle Suchtberatung LUKAS), Heiner Müller (Goethe-Gymnasium), Stephan Müller (CDU-Fraktion Ortsausschuss Blankenese), Klaus Nerger (Erziehungsberatungsstelle), Marianne Paszeitis (SPD-Bezirksfraktion), Margret Roddis (BöV 38 e.V.), Isabel Romano (Kinder- und Familienzentrum), Kurt Schacht (Luruper Nachrichten), Fabian Scharping (Jugendtreff Netzestraße), Ludger Schmitz (Stadtteil-Laden Lurup/STEG Hamburg mbH), Jonna Schmoock (Bezirksamt Altona), Ingrid Schneider (Stadtteil-Laden Lurup/STEG Hamburg mbH), Hans Schönfeld (KiTa Swattenweg), André Schoop (SPD-Bezirksfraktion Altona), Marion Schröder (Mietergruppe Klönschnack Lüdersring), Winfried Sdun (GAL-Bezirksfraktion Altona), Karsten Stuhlmacher (Goethe-Gymnasium), Jörn Tengeler (Mieterini Veermoor-Fahrenort), Sabine Tengeler (Lurup im Blick, Luruper Stadtteilgenossenschaft eG), Ingo Tominski (Jugendtreff Langbargheide/Mittagstisch), Anya Wendland (REALÜ/Hamburger Kinder- und Jugendhilfe e.V.), Andreas Wenz (Offene Ganztagschule Veermoor), Heiner Wiese (Jugendamt Altona), Anne Wilken (REALÜ, Großstadt-Mission Hamburg-Altona), Joachim Wöpke (Luruper Frauenoase e.V., AG Grünanlagen und Spielplätze), Lisa Zenkesschuster, Gisela Zeigermann (Elternrat Fridtjof-Nansen-Schule), Carmen Zirpel, Heinz Zirpel

Luruper Forum am 23. Februar 2005



Abeschied vom kinderfreundlichen Leseort: am 11. Februar schloss die Bücherhalle am Eckhoffplatz zunächst ihre Tore. Die Freunde der Bücherhalle planen die Neuöffnung.

Wie geht es weiter mit der Bücherhalle?

LUKAS will sich erweitern

Mark Möller von der Luruper Kontakt-, Anlauf- und Suchtberatungsstelle LUKAS berichtete dem Forum am 23.2., dass LUKAS beabsichtige, seine Angebote zu zentralisieren – nach Möglichkeit auf dem Eckhoffplatz – und die Eidelstedter Beratungsstelle dorthin zu verlegen. Dadurch sollen Reibungsverluste vermieden und das Hilfsangebot verbessert werden. Mark Möller bedauerte, dass sich LUKAS damit in Konkurrenz zur Initiative für den Neustart der Luruper Bücherhalle um die Räume der derzeit geschlossenen Bücherhalle bewerbe.

Konzept für Neustart der Bücherhalle

Sabine Tengeler von den Freunden der Luruper Bü-

cherhalle berichtete dem Forum am 23.2., dass die Initiative ein Konzept für eine von Bürger/innen, Einrichtungen und Schulen mitbetriebene Bücherhalle erarbeitet habe, das auch den Handel mit neuen und gebrauchten Büchern und ein Kultur-Café vorsieht. Die Freunde der Bücherhalle bemühten sich zur Zeit intensiv um eine konstruktive Lösung mit der Suchtberatungsstelle LUKAS und dem Vermieter. Ziel der Initiative sei es, den großen ebenerdigen Raum mit guter Zugangsmöglichkeit für Eltern mit Kinderwagen, Rollstuhlfahrer/innen etc. für die neue Bücherhalle zu sichern und damit auch zur Belebung des Eckhoffplatzes beizutragen.

Die Freunde der Luruper Bücherhalle treffen sich jeden Dienstag um 18.00 Uhr bei Margret Roddis im Haus Böverstand 38. Kontakt und weitere Information: Margret Roddis, Tel. 87 97 41 16, Sabine Tengeler, Tel. 822 960 511.

SAGA-Sportangebot startet im Mai

Eberhard Gilde von der SAGA-Geschäftsstelle Lurup/Osdorf überbrachte dem Luruper Forum am 23.2. die frohe Nachricht: Das Sportangebot auf fünf Luruper SAGA-Spiel- und Sportflächen kann auch in diesem Jahr und voraussichtlich auch im nächsten Jahr von Mai bis September in Lurup stattfinden. 5.000 € trägt auch in diesem Jahr die SAGA, 4.500 € konnten von der Altonaer Sicherheitskonferenz eingeworben werden. Eberhard Gilde dankte Peter-Uwe Becker für die Vermittlung zur Sicherheitskonferenz.

Verzögerung beim Bau der SAGA Spielplätze

Aufgrund der Erkrankung eines Mitarbeiters verzögert sich der für dieses Frühjahr geplante Bau der im vergangenen Jahr geplanten SAGA-Spielflächen (u.a. am Lüttkampanger).

Neues aus der Schule Langbargheide

Annette Berg, Schulleiterin der Schule Langbargheide, teilte dem Luruper Forum am 23.2. mit, dass ihre Schule ab Herbst 2005 in eine **Ganztagschule** umgewandelt wird. Die Nachmittagsangebote sollen auch in enger Zusammenarbeit mit dem benachbarten Jugendtreff Langbargheide gestaltet werden. Die **Streitschlichter/innen** der Schule haben an einem Film der Arbeitsgemeinschaft Besser Streiten Lurup mitgewirkt, der demnächst im Stadtteil Premiere haben wird. Die Schüler/innen der 9. Hauptschulklassen arbeiten am **Praxislern**tag einmal in der Woche als Praktikant/innen in Betrieben., *sat*



Der frisch gewählte Delegierte Peter-Uwe Becker entspricht mit Alter und Power allen Anforderungen.

Delegierter für Seniorenbeirat gewählt

Einstimmig ohne Enthaltungen wählte das Luruper Forum Peter-Uwe Becker, 70 Jahre, als Delegierten des Luruper Forums für die Delegiertenversammlung des Seniorenbeirats. *sat*

Ganztagschule Franzosenkoppel

Frau Lindner, Direktorin der Schule Franzosenkoppel, berichtete dem Luruper Forum am 23. Februar, dass ihre Schule zum 1.8.2005 teilgebundene Ganztagschule wird. Die Schule wird an vier Tagen bis 16.00 Uhr, an einem Tag bis 13.00 Uhr geöffnet haben, für die Schüler/innen wird zwei Tage Ganztagsunterricht verbindlich sein.

Es wird an der Schule Mittagessen, Schularbeitenhilfe und Freizeitangebote geben. Dafür zählt die Schule auf aktive Eltern und die Zusammenarbeit mit Luruper Initiativen und Vereinen. Wer Interesse hat, ein Nachmittagsangebot an der Schule Franzosenkoppel zu gestalten, kann gerne bei Frau Lindner anrufen (Tel. 822 991 30). *sat*

Start am Eckhoffplatz:

Jobcenter Lurup legt los

Ende des Jahres wurde die Ortsdienststelle Lurup am Eckhoffplatz geschlossen und am gleichen Ort das Jobcenter Lurup eingerichtet. Das Jobcenter ist eine Zweigstelle der Arbeitsgemeinschaft (ARGE) des Hamburgischen Senats und der Agentur für Arbeit. Die ARGE ist zuständig für Erwerbslose, die ein Grundeinkommen auf Grundlage des neuen Sozialgesetzbuches (SGB) II („Hartz IV“) beziehen. Auf der Sitzung des Luruper Forums am 23. Februar stellte sich der Leiter des Jobcenters, Martin Kolb, vor und berichtete über den Start des Jobcenters in Lurup.

Baustelle Jobcenter

„Wir arbeiten seit sieben Wochen in einer Baustelle und haben nur eine provisorische Eingangszone,“ beschrieb Herr Kolb die Arbeitssituation. Die insgesamt 27 vorgesehenen Mitarbeiter/innen seien zuständig für 2.200 Erwerbslose und 1.800 Be-



Martin Kolb leitet das Luruper Jobcenter am Eckhoffplatz

darfsgemeinschaften (Familien) – dies entspräche 2,5 % der in Hamburg betroffenen Bürger.

Er berichtete: „Die Öffnungszeiten wurden positiv vermerkt. Die Nachfrage nach Beratung und Vermittlung war sofort da. Wir hatten Glück, dass wir mit funktio-

nierender Software und technischer Ausstattung starten konnten. Wir haben keine Rückstände in der Sachbearbeitung. Es gab zu Beginn nur Probleme mit fehlgeleiteten Überweisungen. Bei der Vermittlung von Arbeitsgelegenheiten sind wir dabei Trittschritte zu fassen.“

Probleme gebe es noch bei bisherigen Sozialhilfeempfänger/innen, da deren Daten zu Ausbildung und Qualifikation bisher nicht ermittelt worden seien.

Vermittlung in Training und Beschäftigung

Zur Zeit würden die neun Kolleg/innen von der Arbeitsvermittlung die Beziehenden vor allem in betriebliche und überbetriebliche Trainingsmaßnahmen, in bezahlte Betriebspraktika oder 1-€-Jobs vermitteln.

Jugendliche unter 25 würden nicht am Eckhoffplatz, sondern zentral in der Zweigstelle der Arbeitsagentur an der Kieler Straße betreut.

Martin Kolb stellte fest, dass es bei den 1-€-Jobs

eine positive Resonanz gibt. Hier arbeite die ARGE mit Beschäftigungsträgern wie z.B. einfall und Nutzmüll zusammen, die ein sehr interessantes Spektrum von Beschäftigungsmöglichkeiten mit einem hohen Qualifizierungsanteil anboten.

Förderung nach dem Hamburger Modell

Beeindruckt zeigte sich Herr Kolb davon, dass 30 % der bei den Beschäftigungsträgern Geförderten anschließend Arbeitsplätze auf dem ersten Arbeitsmarkt finden. Dabei werde oft die Förderung nach dem „Hamburger Modell“ in Anspruch genommen. Nach diesem Modell würde sozialversicherungspflichtige Beschäftigung gefördert, die den tariflichen bzw. ortsüblichen Bedingungen entspreche. Das monatliche Bruttoarbeitsentgelt der Beschäftigung müsse zwischen 400 und 1.700 EUR liegen, die wöchentliche Arbeitszeit mindestens 15 Stunden betragen. Der neue Arbeitnehmer müsse zusätzlich zu dem bislang vorhandenen Personal eines Betriebes

eingestellt werden. Die Förderung erfolge in Form eines nicht rückzahlbaren Zuschusses und ersetze dem Arbeitgeber und Arbeitnehmer die durchschnittlichen Sozialversicherungsbeiträge in Höhe von 250 €, bei Teilzeitarbeit (unter 35 Wochenstunden) jeweils 125 €. Die Förderung erfolge für die Dauer des Arbeitsverhältnisses, längstens jedoch für zehn Monate.

Auf Nachfrage versprach Herr Kolb, dass es nach Abschluss der Umbaumaßnahmen im neuen Empfangsbereich eine Wartenummernvergabe und einen guten Platz zur Auslage für Lurup im Blick geben werde. Außerdem erläuterte er, dass Sprachförderangebote nicht im Auftrag der ARGE, sondern vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge zugewiesen und finanziert werden.

Am Ende der Diskussion erklärte Herr Kolb: „Wir können den Arbeitsmarkt nicht beeinflussen, aber viel Bewegung reinbringen.“

Herr Bardua bedankte sich im Namen des Luruper Forums für den ausführlichen Bericht und wünschte Martin Kolb weiter guten Erfolg für seine Arbeit. *sat*

Luruper Forum **Stadtteil-Laden Lurup** **S · T · E · G**

Elbgaustraße 118 · 22547 Hamburg
 mo bis do 10.00 – 17.00 Uhr · fr 10.00 – 15.00 Uhr

Luruper Forum
 Stadtteilbeirat
 Sabine Tengeler
 Joachim Wöpke
 Tel.: 840 502 72
 Fax: 840 502 78

Quartiersentwicklung Lurup
 STEG Hamburg mbH
 Ludger Schmitz
 Ingrid Schneider
 Tel.: 840 502 47
 Fax: 840 502 49

www.unser-lurup.de

Geschäftsführung des Luruper Forums

Ranjan Datta, Andrea Faber,
 Wolfgang Friederich, Sven Gaudian,
 Eberhard Gilde, Stephan Müller,
 Marianne Paszeitis, Margret Roddis,
 Isabel Romano, Michael Schirmmacher,
 Winfried Sdun, Karsten Stuhlmacher,
 Jörn Tengeler, Sabine Tengeler, Anya
 Wendland, Birte Wichmann, Joachim
 Wöpke, Carmen Zirpel, Heinz Zirpel

Arbeitsgruppen des Forums

AG Kultur:

Christiane Fach · Tel. 83 77 63

AG Post:

Michael Schirmmacher · Tel. 832 01 68

AG Quartiersentwicklung:

Sabine Tengeler · Tel.: 822 960 - 511

AG Schule:

Andrea Faber · Tel.: 832 06 28

AG Verkehr:

Sven Gaudian · Tel./Fax: 832 21 75

AG Planungsraum Lurup/Osdorf:

Margret Roddis 87 97 41 16

Kontakt Senior/innen:

Marianne Paszeitis · Tel. 84 78 64

Kontakt Agenda 21 und

Kontakt Schiedskommission:

Hans-Jürgen Bardua · Tel. 831 64 44

Kontakt für Naturschutz:

Herbert Sager, Naturschutzbund
 Deutschland (NABU) Tel. 831 49 00
 Werner Smolnik · Tel. 85 65 51

Einladung zum Luruper Forum Stadtteilbeirat

Mittwoch, 30 März 2005
19.00 – 21.30 Uhr
Offene Ganztagschule
Veermoor 4

Im Luruper Forum sind alle willkommen, die zu einem besseren Leben in Lurup beitragen wollen – mit Fragen oder Hinweisen, guten Ideen, Bereitschaft zur Zusammenarbeit, noch ungenutzten Fähigkeiten, Aktionen oder Projekten. Sie sind herzlich eingeladen, sich zu informieren, mitzureden, mitzuplanen und mitzuentscheiden.* Das Luruper Forum tagt am letzten Mittwoch im Monat ab 19.00 Uhr reihum bei verschiedenen Einrichtungen im Stadtteil.

* Wer mit abstimmen möchte, muss zuvor zweimal an einer Sitzung des Forums teilgenommen haben.

Themen:

- 1) Begrüßung und Vorstellung Ortsamtsleiterin Ingrid Harpe
- 2) Wünsche, Anregungen und Neuigkeiten für den Stadtteil
- 3) Wahl der Geschäftsführung des Luruper Forums
- 4) „Abenteuerwege durch Lurup“ – Projektvorstellung und Antrag
- 5) Anträge
 - für Gelder aus dem Verfügungsfonds des Programms Soziale Stadtteilentwicklung (bitte aufschreiben und persönlich vorstellen!) Mit dem Geld aus dem Verfügungsfonds sollen Selbsthilfe-Aktivitäten/-Projekte etc. gefördert werden (z.B. Straßenfeste, Mieteraktionen). Freundliche Beratung und Anträge gibt es im Stadtteil-Laden Lurup in den Elbgaupassagen (s.o.)
 - für Empfehlungen für Projekte im Rahmen des Programms Soziale Stadtteilentwicklung

***** mit Buffet-Angebot *****

Impressum:

Lurup im Blick
 wird gefördert aus dem Programm



Lurup im Blick
 wird herausgegeben vom **Luruper Forum und der STEG Hamburg mbH**
 c/o Stadtteil-Laden Lurup
 Elbgaustraße 118, 22547 Hamburg
 Tel.: 840 502 72 · Fax: 840 502 78

Lurup im Blick ist offizielles Protokoll und Einladung für die Sitzungen des Luruper Forums

Redaktion dieser Ausgabe:
 Ludger Schmitz, Ingrid Schneider,
 Sabine Tengeler, Joachim Wöpke
 Verantwortlich i.S.d.P., Fotos,
 Satz und Layout: Sabine Tengeler
 Druck: Druckerei
 Kaufmann + Meinberg KG, Lurup
 Auflage: 2.500

Redaktionsschluss
April 2005-Ausgabe:
Mittwoch, 30. März 2005

Sie wohnen in Lurup und möchten „Lurup im Blick“ kostenlos regelmäßig ins Haus geliefert bekommen?
 Dann bitte anrufen im Stadtteil-Laden Lurup, Tel. 840 502 72